

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 436.

Halle, Sonntag den 5. December
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Decbr. Der Prinz Friedrich von Hessen-Kassel ist gestern Abend von hier nach Kopenhagen abgereist.

Wie das heute ausgegebene Bulletin meldet, hat Prinz Karl nach den gestern eingetretenen bedeutenden Schmerzen in der verletzten Hüfte gegen eine weniger ruhige Nacht verbracht. Das Allgemeinbefinden diesen Morgen ist befriedigend.

Die Geschäftsordnungs-Kommission Erster Kammer, welcher eine für den rechtlichen Bestand der Ersten Kammer tiefgreifende Entscheidung, nämlich die Bestimmung über die zu einer beschlussfähigen Anzahl notwendigen Mitglieder übertragen worden, hat sich vorgestern konstituiert. Sie besteht aus den Abgeordneten v. Düesberg, Böttcher, v. Bander, v. Below, Nisch, v. Küster, Graf v. Stosch, Ulrich, Brüggemann und Krausnick. Sie hat den Abg. Düesberg zu ihrem Vorsitzenden und Böttcher zum Stellvertreter ernannt. Wie es den Anschein hat — schreibt die „B. Z.“ — wollen einige Mitglieder der rechten Seite und namentlich ein nicht ritterschaftlicher Vorseher der ritterschaftlichen Partei das Provisorium in ein Definitivum überleiten, oder wenigstens für jetzt die Ernennung einiger lebenslänglicher Mitglieder für die Erste Kammer erwirken. Inzwischen scheint die Regierung in keiner Weise geneigt, diesen Plan gut heißen und diesem Verlangen nachgeben zu wollen. Denn wie man hört, hat das Staatsministerium in seiner vorgestrigen Sitzung dahin einen Beschluss gefasst, daß sie die Beschlussfähigkeit der Kammer anerkennen werde, wenn auch nur 61 Mitglieder anwesend in derselben sind.

Die Kammeren beschäftigten sich heute wiederum mit Prüfungen der Mandate. Die Zweite Kammer wird auch in ihrer nächsten Sitzung (Sonntags) damit fortfahren und nach Beendigung derselben zur Wahl des Präsidiums schreiten. Die Erste Kammer, in welcher 83 Wahlen als gültig anerkannt und nur eine vorläufig bean-

standet worden, hält erst nächsten Montag wieder eine Sitzung, um sich sodann zu konstituieren.

Die Nachricht, daß der Staatsanwalt in Ratibor bereits gegen den Lanbrath und Kammer-Abgeordneten v. Eisner, wegen Beeinträchtigung des Wahlrechts, eine Untersuchung eingeleitet habe, scheint auf einem Irrthum zu beruhen. Dem Staatsanwalt ist bis jetzt nur von einigen dabei beteiligten Wahlmännern mit der Aufforderung zu einer Untersuchung Anzeige davon gemacht worden. (Sp. 3.)

Der St.-Anz. enthält eine Verfügung des Handels-Ministers, vom 26. November d. J., betreffend die Bewilligung der Postfreiheit für die Correspondenz zwischen den königl. Seminarien und den Superintendenten, Schul-Inspectoren und Ortsbehörden, so weit dabei die Ausübung des Ober-Aufsichtsrechts des Staats in Betracht kommt.

Die Gerüchte über einen bevorstehenden Monarchen-Kongress in Warschau und einen Besuch des Kaisers von Oesterreich in Berlin wiederholen sich noch immer, finden aber auch — und namentlich in neuerer Zeit — „vom Main“ — Widerspruch. Der angebliche Zweck soll „Einigung der nordischen Großmächte für alle Fälle im Hinblick auf das französische Kaiserthum“ sein. Diese Einigung scheint aber bereits erfolgt, und die Früchte derselben dürften sich schon bei Proklamirung des Kaiserthums zeigen. Andererseits würde aber auch die Reise des Kaisers von Oesterreich nach Berlin jedenfalls von dem Verlauf der Zollfrage und einer Ausgleichung der dabei obschwebenden Differenzen abhängig sein.

Die londoner Uebereinkunft für Regelung der Thronfolge in dem Gesamtsaate Dänemark ist dem Präsidium der Bundesversammlung von dem dänischen Bundestagsgesandten für Holstein-Lauenburg, Herrn von Bülow, nunmehr mitgetheilt worden, zu dem Zwecke, daß die Bundesversammlung die ihrerseits erforderliche Abha-

Literarischer Tagesbericht.

Das Weltgebäude, die Erde und die Zeiten des Menschen auf der Erde, von Dr. Gotthilf Heinrich v. Schubert, Hofrath und Professor in München. Erlangen, Palm und Enke. Preis 2 Thlr. 24 Sgr.

(Fortsetzung aus Nr. 435.)

Ein früherer Biograph hat Schubert mit der „geistigen Natur“ der Lichtnebel in dem Bereich der Festen-Sterne verglichen. „Wenn die sinnreiche Theorie des tiefgemüthlichen Schubert“, heißt es in der Lebensskizze, „über die eigenthümliche und buchstäblich geistige Natur der Fixsterne und der merkwürdigen Lichtnebel in dem Bereiche derselben Realität haben sollte, so würden wir kein Bedenken tragen, den Urheber jener Theorie mit einem der erwähnten höchst wunderbaren Lichtnebel zu vergleichen. Es ist Licht, aus der reinen Quelle des Geistes geschöpft, das in Schrift und Rede und der ganzen Individualität dieser unseugbar ursprünglich genialen Erscheinung leuchtet, und doch ist dieses Licht durch die Gemüthlichkeit des lebenswürdigen Mannes so gemildert und über sein ganzes Wesen so gleichmäßig vertheilt, daß es selbst in der größten Nähe das Auge nicht blendet oder verletzt, sondern vielmehr in eigenthümlicher Lieblichkeit zu einem wahren Augentrost wird und ebenso das Herz stärkt und erquicket. Wir meinen, ein ganz ähnliches Bild müßte das jener Nebel sein, und stellen uns vor, daß die meisten unserer Leser sich noch lieber in ihrem milden, gesänftigten Glanze ergehen möchten, als den Flammenstrahlen der Fixsterne selbst sich aussetzen.“

Es liegt viel Wahres in dem verglichenen Licht, dessen Glanz gedrückt und getrübt ist von dem Nebel, den die Ueberfchwenglichkeit des Gemüthes darüber gegossen hat. Viel lieber aber würden wir ihn mit jenem Constantius vergleichen, der sitzend im goldenen Wagen, umstrahlt

vom Glanze seiner aus allen Ländern zusammengeholten Edelsteine, sich dem alten Rom näherte. Trunken von den prunkenden Herrlichkeiten des neuen Roms, würdigte der Herrscher der Welt, starr vor sich hinschauend, das zuzuschauende Volk der Weichlinge und Sklaven und die Reihen der alterthümlichen Prachtgebäude zur Rechten wie zur Linken auf der Straße von Veruculum her in die Hauptstadt der alten Welt, keines Anblicks. „Was kann“, so schienen die Mienen des hochfahrenden und eingebildeten Mannes zu sagen, „unter diesen Ueberresten einer zu ihrer Zeit ruhmwürdigen Vergangenheit gefunden werden, das der Fülle des edlen Goldes und edlen Silberes, des Eisenbeines und kostbaren Erges der Stadt des Constantius gleichkäme? In einem einzigen Säulengange des neuen Roms sind der Kunstwerke des Pythias und Praxiteles und aller Meister des preiswürdigen Hellas mehrere zusammengebrängt, als das ganze alte Rom in seinen Mauern enthält; bei uns nur wird das unvergleichliche Bildwerk der ehernen Schlangen gefunden, welches als Denkmal des Sieges über den Kerkes Griechenland dem delphischen Apoll geweiht; bei uns nur die mächtige Säule von Porphyr, bei welcher das Auge des Fremden mit nie gefülltem Staunen verweilt“ (Ammian. Marcell. 16, 10). Als nun aber der vom Lobe des Neuen und Eigenen trunkene Forscher auf seinem goldenen Wagen zum Forum gekommen; als mit unwiderstehlicher Gewalt hier die erhabene Einsalt des capitolinischen Gebäudes, dort die Tempel des Friedens und der Roma und über alle hinauftragend das Riesengemäuer des flavianischen Amphitheaters seine Blicke auf sich gezogen; als er das hehre Pantheon und die würdevolle Pracht des Pompejanischen Theaters gesehen, da ergriff ihn selber, mehr als den Fremden „bei dem Anblick der Säule von Porphyr“, die im neuen Rom steht, „ein nie gefülltes Staunen.“ Das, was hier am Pantheon, das, was dort im Forum und an der Denksäule des Trajan eine hochbegeisterte Kunst geschaffen, das können alle Reichthümer, das kann alle Macht des Weltenherr-

sion zu dieser Uebereinkunft ertheilen möge. Wie die „E. Z.“ von gut unterrichteter Seite vernimmt, sind an die einzelnen Bundesregierungen bereits die Abhäsionsformulare übersandt worden. Man zweifelt nicht daran, daß diese Angelegenheit nun in Kurzem durch die Zustimmung der Bundescentralbehörde definitiv zum Abschlusse gebracht sein werde. Der „E. Z.“ wird ferner „von zuverlässiger Seite“ mitgetheilt, „daß die eindringlichen Vorstellungen, welche gegen mancherlei in Hofkreise statgefundene Unzuständigkeiten bei der dänischen Regierung erhoben worden, nicht ohne Erfolg geblieben seien und man erwarten dürfe, daß denselben, insoweit dies bis jetzt noch nicht geschehen, alsbald volle Abhülfe werde geleistet werden.“

Stettin, d. 1. Dec. Laut telegraphischer Depesche aus Ewinemünde ist gestern Abend das Dampfschiff „Victor“, nachdem es ein Schiff in den Hafen bugfirt hatte, am Ewinemünder Bollwerk in Brando gerathen. Der Schaden soll sehr bedeutend sein. Das Feuer ist nur mit vieler Mühe gelöscht worden.

München, d. 1. Decbr. Heute ist eine Ministerveränderung erfolgt. Der Regierungspräsident von Oberbayern, Graf Reigersberg, hat das Ministerium des Innern übernommen, Hr. v. Zwehl ist zum Kultusminister ernannt.

Frankreich.

Paris, d. 30. Nov. Die Ankunft des Herrn Kisseff in Paris vor der Proklamirung des Kaiserreichs ist ein sicheres Kennzeichen, daß jedwede diplomatische Schwierigkeit in den Verhältnissen des Auslandes zum kaiserlichen Frankreich beseitigt und Alles im besten freundlichen Einverständnisse geregelt sei. Gestern fand in dem russischen Gesandtschafts-Hotel die Versammlung der meisten hier anwesenden Vertreter des Auslandes statt, und man will wissen, daß dasselbst die Verhaltungsweise der Gesandten nach der Proklamirung des Kaiserreichs den Gegenstand der wechselseitigen Verständigung gebildet habe.

In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers hat der Marquis de Calvières seine Entlassung eingereicht. Das Ausscheiden der Legitimisten aus den Gemeindeförpersn dauert noch immer fort.

Aus glaubwürdiger Quelle wird versichert, daß eine neue Protestation Seitens des Grafen von Chambord den verschiedenen Höfen zugesandt werden wird; dieselbe ist vom Abbe Trébuquet redigirt.

Wohlbaste Leute amüsiren sich damit, die Kosten des Kaiserthums zu berechnen; allein das Volk wird durch solche Kalkül nicht im Mindesten gegen das Kaiserthum eingenommen, und die Opposition täuscht sich, wenn sie glaubt, dadurch Mißvergüngen zu erzeugen. Die Masse des Volkes ist in Frankreich noch sehr weit von der Er-

schers nicht zuwebringen; an den Edelsteinen des goldenen Wagens wird nur der theure Preis bewundert, welchen der Kaufmann nach Maß und Gewicht schätzt; an diesen Denkmälern aber ist eine Herrlichkeit, welche nicht nach Gewicht und Maß zu schätzen, nicht um dargewogenes Gold zu erwerben ist. Das neue Rom hat nur mit den Arbeiten einer fremden Zeit und fremden Kraft seine Hallen gefüllt, das alte hat aus eigener Kraft die Majestät seiner Werke geboren. Neu-Rom müht sich ab wie ein eiter Mann, der Berge aus vielen vormals lebenden Dichtern oder die Sprüche längst geforbener Weisen zu einem duntgelehrten Buche zusammenfügt, während Alt-Rom den von der eignen inwohnenden Begeisterung erkundnen Gesang eines Dichters ausströmen läßt.

Das Neu-Rom des Constantius mit seinen Aufhäufungen ertasteter Schätze ist die gläubige Naturwissenschaft des Schwärmenden, frommseligen Gemüths, ist die Naturphilosophie Schuberts, ist die mystische Naturlehre, die an dem Faden „der Symbolik des Traumes“ und der „Abhandlung eines allgemeinen Gesichts des Lebens“ aus der „Umwelt und den Himmeln“ herabsteigt durch die „Ansichten von der Nachtseite der Naturwissenschaften“, durch die „Geschichte der Seele“ und durch das „Gebiet der inneren Seelenkunde“ bis tief hinunter in die Dunst-atmosphäre der pietistisch-mystischen Ascetik, in die Konventikel und Traktätschen-Werkstätten und in die Höhlen der „Evangelischen Kirchengzeitung.“

Wunderbar! Schubert hat einen ungemein weiten Kreis des Wissens durchgemessen; aber daneben wirkte er in der süddeutschen Traktatengellschaft für die bayerische Ascetik, für das Mucker- und Heuchlerwesen. Er gab zu diesem Zwecke „Büge aus dem Leben Oberlins“, in veraltetem Plom des Claudii de Marcelli „Errettung in und aus der türkischen Gefangenschaft“ u. a. m. und diente durch „Mittheilungen aus dem Reiche“ den jesuitisch-ascetischen Zwecken der „Evangelischen Kirchengzeitung.“ Das Wunderbare löst sich aber, wenn wir die sämtlichen naturwissenschaftlichen Leistungen Schuberts übersehen und durchsehen. Sie stehen insgesammt auf dem mystischen Boden maniecieter und prononciert bairischer Gläubigkeit und katholischer Ascetik. Kein Buch, kein Kapitel, kein Abschnitt, kein Paragraph, der nicht mit religiösen Betrachtungen begönne und schließt.

Ohne Zweifel ist die Veresung in das Heiligthum der Natur die letzte aller Religionen. Naturwissenschaft ist Gottesdienst im reinsten und größten Stile. Wenn Kepler an die Lösung eines Problems ging, rief er aus: „Ich will mich dem heiligen Wahnsinn hingeben“ (lubet indulgere sacro furori); als wäre etwas von der Gluth des Johannes Huf und des Hieronymus von Prag in dem prager Mathematiker und Astronomen, ergriß ihn der poetische Schauer, wenn ihn in den gefundenen mathematischen Gesetzen die glühenden Strahlen der Offenbarung berührten. Kepler eröffnete seine Abhandlung von den Umläufen der Himmelskörper mit dem stolzen Worte eines wahren Naturpriesters: „Es gefällt mir, der Sterblichen durch ein offenbergiges Bekenntniß zu

kenntniß enstern, daß das Geld, welches bei solchen Gelegenheiten auszugeben wird, von jedem Einzelnen bezahlt wird.“

Paris, d. 2. Decbr. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ bringt die Ernennung der Generale Rnaud, Magnan, Castellanec zu Marschällen. Nach demselben lautet die Formel zur Berufung der Gesetze: durch die Gnade Gottes und den Willen der Nation, verordne ich Kaiser der Franzosen u. s. w. Der „Moniteur“ enthält ferner eine Amnestie für Preisvergehen und Conventationen und einen Nachlaß der Strafe für alle Disciplinarvergehen der Nationalgarben. Den Soldaten und Unteroffizieren der Armee wird eine Gratifikation durch einen Nachsold bewilligt. 290 nach Algerien Deportirten wird die Strafe gänzlich nachgelassen oder gemildert. — Unter den verschiedenen Antworten, die der Kaiser den Deputationen auf ihre Ansprachen gegeben, sind die bemerkenswerthesten: Das neue, heute inaugurierte Reich beruhe nicht wie alle andern in der Geschichte auf Gewalt, Eroberung und List, sondern es sei ein gesetliches Produkt des allgemeinen Nationalwillens. — Ich nehme muthig den Namen Napoleon III. an, der durch den Enthusiasmus des Volkes geschaffen, durch den Senat gesetzlich proponirt und die ganze Nation ratifizirt worden ist. Ich verläugne nicht die vorangegangenen Regierungen, denn alle Regierungen sind solidarisch. Über es ist Pflicht, der glorreichen Herrschaft des Hauptes meiner Familie zu gedenken und des rechtmäßigen, obgleich ephemeren Ziels seines Sohnes. Der Name Napoleon III. ist nicht eine vernunftlose dynastische Präntation, sondern eine Hulbigung, dargebracht der legitimen Regierung, der wir die schönsten Seiten der modernen Geschichte danken. — Ferner sagte der Kaiser: Empfangen den Schwur, daß, so wie es mein ernstliches Streben ist, den Frieden aufrecht erhalten zu wollen, ich nie weichen werde, wo es der Ehre und Würde Frankreichs gilt.

Montag den 6. December
Keine Sitzung der Stadtverordneten.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 5. Vormittags 10 Uhr Vortrag von Wislicenus.

Meteorologische Beobachtungen.

| | Morgens 6 Uhr. | Nachm. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|-------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Luftdruck *) | 333,89 Par. L. | 334,55 Par. L. | 335,45 Par. L. | 334,63 Par. L. |
| Dampfdruck | 2,21 Par. L. | 2,42 Par. L. | 2,05 Par. L. | 2,23 Par. L. |
| Relat. Feuchtigk. | 87 pCt. | 86 pCt. | 93 pCt. | 89 pCt. |
| Luftwärme | 2,6 C. Rm. | 3,8 C. Rm. | 1,1 C. Rm. | 2,5 C. Rm. |

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.

spotten . . das Loos ist geworfen; ich schreibe ein Buch, das von meinen Zeitgenossen oder von der Nachwelt gelesen werden wird — gleichviel! Möge es, wenn es sein muß, auf seine Leser hundert Jahre warten —.“

Von so bewältigender Inbrunst des Gläubigen, die in der selbst gefundenen unwandelbaren Wahrheit den reinsten Theil der Schöpfung schmeckt und gleich dem Priester der alten Welt spricht: „Still, laßt uns auf das Säuseln der Götter horchen!“ findet sich bei Schubert keine Spur. Ihm ist die Wissenschaft der Natur ein Mittel, das ihn in den Stand setzt, den Weltetraum mit frommen Lebern zu erfüllen, und die Paläste der Weltenschöpfung und die Ringwölben der Milchstraßen mit biblischen Inschriften, mit frommen bairischen Fragezeichen des subjektiven Staunens und Verwunders zu versehen.

Bei dem wahren Naturforscher verächtt nichts ein Staunen; er bestaunt die Welt von allen Seiten, als kenne er sie schon im Voraus; er überläßt sich dem Hange zur Wahrheit, mit der Unbefangenheit und Heterkeit des Christoph Columbus, als er nach der neuen Welt abreiste, die er in sich schon besaß. Der wahre Naturforscher sieht in den von ihm gefundenen Dingen, Weiten und Weltgesetzen nur die Bestätigung der Idee, die er von ihnen schon gehabt und die in ihm lebte.

Nicht so bei Schubert. Seine Werke bestehen für ihn aus einer lang gedehnten Kette von lauter Ueberraschungen und Wundern, geschaffen, um die positive Kirchenlehre, wie sie eben in den pietistischen Konventikeln bekannt wird, zu bestätigen. Die Naturwissenschaft ist aber kein Dienstmittel für irgend eine Kirche, für irgend eine Sekte oder für irgend einen Aberglauben. Die Wissenschaft überhaupt kann nicht dazu bestimmt sein, alle ihre Thatfachen und Beobachtungen zur Form der eben herrschenden Kirche und des eben oben stehenden Setzengeldes zurückzuführen. Kann es denn wohl eine lutherische, calvinistische, protestantische, römisch-katholische, päpstliche oder quäkische Astronomie, eine Wissenschaft der Landwirtschaft für Mennoniten, Katholiken, Lutheraner, Reformirte, Zitterer, Episkopalen, Presbyterianer, Baptisten, Schwedborgianer, Herrnhuter, Mormonen, Milleriten, Sabbathaner, Campbelliten, Universalisten und wie die tausend christlichen Sekten heißen, geben? Nein! es kann nicht sein; die Wissenschaft müßte aufgeben, was sie erst zur Wissenschaft gestaltet; statt die ganze Erde zu beherrschen, statt das Scepter im Reiche des universalen Sclaves zu führen, wäre sie selbst zum Setzengelde hrahrgesunken.

Auch wir behaupten willig die Einheit der Religion und Wissenschaft, doch nur unter der Bedingung, daß jede in Wahrheit eben so umfassend wie die andere sei, oder vielmehr, daß die universellere die andere in ihre Wahrheit und in ihre Universalität hineinziehe. Die eine von ihnen, oder die andere verkümmeln, lähmen, um das Bündniß bequemer zu machen, heißt offenbar die gelähmte, die verkümmelte vernichten.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachungen.

Nußholz-Verkauf.

Aus dem Schläge Westerholz, unweit der Chaussee, ganz eben und gut zur Abfuhr, in der Mansfeldisch-Gewerkschaft. Oberförsterei Braeunrode über Hettstedt gelegen, soll weiter unten aufgeführtes Nußholz in ganzen Schäften und auch Klästern Sonnabend den **11. December** d. J. von Vormittags 9 Uhr ab in der Schenke bei **Roeser** zu Braeunrode öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden bei Anfang der Licitation bekannt gemacht und hier nur bemerkt, daß ein Viertel des Steigerpreises als Anzahl gleich im Termine gezahlt werden muß.

Der Hedevoigt **Worch**, welcher an allen Wochentagen im Schläge anwesend ist, wird auf Verlangen das zum Verkauf gestellte Holz vor der Licitation nachweisen.

97 Stück Eichen von 17 bis 24 Zoll mittleren Durchmesser u. 13 bis 43 Fuß lang.

14 Stück Eichen über 24 Zoll und bis zu 30 Zoll Durchmesser,

8 Stück Rothbuchen,

1 = Birke,

Sa.: 120 Stück und 7¹/₈ Kst. eichen Nußholz für Hütcher und Stellmacher.

Braeunrode, d. 29. November 1852.
Der Oberförster
Deeke.

Holz-Verkauf.

Auf dem Rittergute Lössig bei Merseburg, Montag den 13. Decbr. 1852, früh 10 Uhr, sollen in dem sogenannten Eichelsholze bei Tragart 60 Stück starke Eichen auf dem Stamme meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Mit dem Bemerken, daß auch noch vorher, wenn die Anfragen hiernach zeitig genug kommen, bereit im Ganzen bezeichnete Eichen zu verkaufen, und werden hierzu Anerbietungen bei mir angenommen. **Döbhold.**

Frischen Seedorf Julius Kramm.

Neue **Trauben-Rosinen** erhielt eine Sendung von Malaga, in 1/2 U.-Lüten, sehr schön verjert, in jeder Lüte befindet sich eine ganze Traube. Diese Tr.-Rosinen sind bedeutend schöner als die in Kisten und empfehle solche bestens. **Julius Kramm.**

Beste Hämmerwalder Gänsebrüste.
Frisches Hamburger Rauchfleisch.
Geräucherte Schenkenzungen.
Gothaer Schinken ohne Knochen.
Beste Gothaer Cervelatwurst.
Sehr große Ital. Maronen.
Rechte Zeltower Rübchen bei
Julius Kramm.

Neumaugen:

Lüneburger, Bremer und Elbinger empfehle bei Partien, Schöcken und Einzelnen zu soliden Preisen. **Julius Kramm.**

Neue **Chiavary-Nüsse,**
Lamberts- u. Para-Nüsse empfing
Julius Kramm.

Neues Stablissement.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auf dem Stadtmarsch Nr. 10 eine Marmorwaaren-Fabrik etablirt habe, wobei ich versichere, alle mich Beehrenden auf das reellste und billigste zu bedienen, so wie Bestellungen promptest auszuführen.

Magdeburg, d. 10. Nov. 1852.

Gustav A. Schuster,
Marmorwaaren-Fabrikant.

Diorama (Polyorama-Panoptique), bei welchem man mittelst einer Vorrichtung die vorliegenden Ansichten in Tag und Nacht verwandeln und somit aus einer Landschaft mit Sonnenschein eine Mondscheinlandschaft u. hervorbringen kann. Ebenso kann man vorliegende Gebäude aus der äußeren in die innere Ansicht verwandeln. Mit 6 doppelten Ansichten je nach der Größe, à 3, 4¹/₂, 6 u. 12 Rp.

Ansichten in Sähen zu 6 doppelten Bildern, à 1¹/₃, 2¹/₃, 3¹/₂ u. 6¹/₂ Rp. welche zugleich außer obiger Vorrichtung in **Camera obscura** verwendet werden können, wodurch Landschaften, Gebäude u. mit größter Leichtigkeit auch von weniger geübten Zeichnern aufgenommen werden können, à 3¹/₆, 6 und 9¹/₂ Rp, wobei ebenfalls 6 doppelte Ansichten zum Guckkasten eingerechnet sind.

Stereoscope mit 20 div. Ansichten, à 4 u. 5 Rp; durch diese Instrumente erscheinen die beigegebenen Ansichten als Körper, Statuen u. in der natürlichen erhabenen Form und können diese Instrumente bei Daguerreotypen in gleicher Weise angewandt werden.

Guckkasten älterer Art mit div. Ansichten, à 1¹/₂, 2, 3 bis 9 Rp. Ansichten zu denselben sind ebenfalls in großer Auswahl zu haben.

Laterna-Magica, ganz neuer besser Construction, welche sich gegen die früheren durch ihre äußere Ausstattung, so wie durch besonders schöne Gläser und Bilder auszeichnen, mit den mannigfaltigsten Ansichten, à 1¹/₂, 2, 2¹/₂, 3¹/₂, 4 u. 8¹/₂ Rp.

Kaleidoscope in Papier, Leder, Blech u. c., à 3, 5, 7¹/₂, 9, 10 u. 12¹/₂ Rp.

Lorgnetten für 1 Auge in Horn, Schildkrot, ganz Glas, Silber u. Gold, à 7¹/₂, 17¹/₂ u. 20 Rp, 2¹/₂ bis 6 Rp.

Doppelte mit Federn zum Aufspringen in Knochen und Perlmutter mit Neusilber 1, Horn und Neusilber 1¹/₂, Eisenblei 1¹/₂, Perlmutter 2, Schildkrot mit eingelegten Blumen 2¹/₂. Perlmutter mit Silber und ganz silberne Lorgnetten à 3¹/₂, 4¹/₂, 4²/₃, 5 u. 5¹/₂ Rp.

Theaterperspective, einfach und doppelte, à 27¹/₂ Rp, 2, 2¹/₂, 3¹/₂, 4¹/₂, 5, 5¹/₂, 6¹/₂, 7¹/₂, 11, 15 Rp u. c.

Fernröhre und andere kleine Perspective mit 1, 2 und mehr Auszügen, ordinäre, à 7¹/₂, 10 u. 17¹/₂ Rp bis 1 Rp. Feine in Messingzügen mit guten achromatischen Gläsern, à 2, 2¹/₂, 2³/₄, 3, 3¹/₂, 3²/₃, 4, 4¹/₂, 5¹/₂, 6¹/₂, 7, 12, 15 bis 25 Rp. Mit messing. Stativ in Kästen mit terrestrischen und astronomischen Ocularen à 27, 50, 75 Rp.

Brillen, ordinaire, à 7¹/₂ bis 17¹/₂ Rp, feine in Stahl, Neusilber, Horn, Schildkrot, Silber, Silber und Stahl, vergolbet, à 25 Rp, 1, 1¹/₂, 1¹/₃, 1²/₃, 2, 2¹/₂, 2¹/₃ bis 3¹/₂ Rp.

Brillenfutterale, à 2¹/₂, 3¹/₄, 5, 6, 7¹/₂, 8 u. 12 Rp, ganz feine mit Stahlbügel 20 Rp.

Loupen. Botanische Loupen à 9, 14 u. 22¹/₂ Rp, doppelte u. dreifache à 14 Rp bis 1¹/₂ Rp. Cylinderroupen ohne Fassung à 1 Rp, mit Fassung in Messing u. Silber à 1¹/₂, 1¹/₃, 2¹/₃, 2¹/₂, 2³/₄, 4 Rp. Achromatische Loupen à 1¹/₂ Rp. Uhrmacherloupen in Horn u. Knochen à 7¹/₂, 8, 12¹/₂, 15 Rp.

Mikroskope, einfache à 5, 7¹/₂ Rp, 1 u. 1¹/₂ Rp. Zusammengefehte bis 500 maliger Vergrößerung, mit 1, 2 u. 3 Systemen u. mehreren Ocularen, à 3, 4¹/₂, 5, 10, 14, 22, 30, 38, 88 Rp.

Spiegel mit Vergrößerungsspiegel à 12¹/₂, 17¹/₂, 27¹/₂ Rp, 1 bis 1²/₃ Rp.

Brenn- und Lesegläser mit Fassung à 3, 4, 5, 7¹/₂, 10, 12¹/₂ Rp bis 2 Rp.

Guckkastengläser bis 6 Zoll Durchmesser, à 5, 6, 8, 10, 15, 20, 25 Rp, 1¹/₂ u. 2 Rp.

Magnete zu 3, 4, 5, 6, 8 u. Tragkraft, 2, 3, 3²/₃, 5¹/₃, 6¹/₃ Rp.

Wasserwaagen in Messing, als Segwaage zu gebrauchen für Maschinenisten, Zimmerleute, Maurer u. dergl., in Etuis 4, 5, 6, 7, 8, 9, 12 Zoll, 1, 1¹/₂, 1¹/₃, 1²/₃, 2, 2¹/₆, 3¹/₂ Rp.

Zollstöcke in Buchsbaumholz, 5 mal zum Zusammenlegen, 3 Fuß lang, à 12¹/₂ Rp, 10 mal zum Zusammenlegen, 3 Fuß lang, Kiebel. u. Meter à 17¹/₂ Rp, in Eisenblei 17¹/₂, 20 Rp, 1, 1¹/₂, 1²/₃ Rp.

Kompass zum Theil mit Sonnenuhr, ordinäre à 4, 5, 6, 7¹/₂, 8 u. 10 Rp, feine in Messing à 10, 15, 25 Rp, 1¹/₃, 2, 2¹/₆, 5, 6¹/₃ Rp, in Silber von der Größe eines Groschens 1¹/₂ Rp.

Thermometer, gewöhnliche auf Holz, in Glas und auf Metallscalen, à 10, 15, 20, 25 Rp. In feinen Gusseisenstellen mit Figuren zum Aufstellen, à 17¹/₂, 20, 25 Rp, 1¹/₆, 1¹/₂, 1¹/₃, 2 u. 2¹/₃ Rp.

Barometer, Stubenbarometer auf feinem Holzgestell, à 1¹/₃, 2, 2¹/₂ bis 6 Rp. Bronzeite, mit Jagdstücken (Hirschen, Rehen, Hasen u. c.) à 1¹/₂, 2¹/₃, 2⁵/₆ bis 3 Rp.

Reisszeuge und einzelne Gegenstände, ordinäre à 10, 12¹/₂, 20, 25 Rp u. 1 Rp. Feine Reisszeuge, eignes Fabrikat, à 1¹/₃, 1¹/₂, 2, 2¹/₃, 3, 4 bis 20 Rp und noch höher.

Reisssschienen à 7¹/₂ Rp, ganz fein mit Ebenholz à 15 u. 20 Rp.

Dreieck mit und ohne Ebenholz 5 u. 7¹/₂ Rp.

Etuis mit 12, 18 u. 24 Paßzellstiften, mit u. ohne Holz gefaßt 18 Rp, 1 u. 1¹/₂ Rp.

Etuis mit 4 u. 7 Bleistiften von verschiedener Härte 12¹/₂ u. 17¹/₂ Rp.

Farbenkasten, ordinäre, mit 12, 18 u. 24 Farben, à 15, 17¹/₂, 22¹/₂ Rp, 1 ordinäre, mit 1¹/₆ Rp.

Farben Rechte **Ackermann & Le France,** mit 12, 15 u. 18 Farben, à 1¹/₂, 1²/₃, 2¹/₄, 2¹/₂, 2⁷/₁₂, 3¹/₃ bis 7¹/₂ Rp, in Letzteren befinden sich sämtliche Zeichenmaterialien. werden ebenfalls in einzelnen Stücken, jedoch nur von den ächten, zu diversen Preisen verabreicht.

Deutschland.

Berlin, den 3. December. Das Resultat der Präsidentenwahl in der Zweiten Kammer, welche morgen stattfinden wird, ist aus mehreren Ursachen noch zweifelhaft; für den Kandidaten der Linken, Grafen Schwerin, werden Nützlichkeitsgründe geltend gemacht, die bei der Bittelwahl ihm vielleicht manche Stimme zuführen kann. Die Fraktion des Herrn von Bethmann-Hollweg gedenkt, wie es heißt, ebenfalls für den Grafen Schwerin und dafür die Linke für Herrn von Bethmann als Vice-Präsidenten zu stimmen. Wenn auf diese Weise die Entschcheidung der klerikalen Partei zufällt, dann dürfte die Wahl des Ministers a. D. v. Ulden noch nicht gesichert sein. — Die klerikale Fraktion zählt etwa 60 Mitglieder, wird aber, wie auch neuerdings bestätigt wird, nur in den kirchlichen Fragen geschlossen auftreten. In ihrer Sitzung am 29. Nov. wurde, wie man der „D. Volksh.“ schreibt, ein von Hrn. Aug. Reichensberger ausgearbeiteter Statutenentwurf für die „katholische Fraktion“ mit einer Modifikation angenommen. Dieser bezog sich auf die 1. g. Parteifragen, in Betreff welcher der Entwurf die Mitglieder zum Zusammenstimmen mit der Mehrheit verpflichten wollte, damit wenigstens „in necessariis unitas“ (Einheit in allem Nothwendigen) vorhanden sei. Die Mehrheit der Versammelten fand es jedoch für angemessen, einzuweichen noch die Aufnahme dieser Bestimmung zu beanstanden. Die Fraktion „Gerlach“ hat den Staatsminister a. D. Ulden zu ihrem Vorsteher gewählt, nach dessen etwaiger Wahl zum Präsidenten der Ober-Präsident v. Kleist-Regow, dessen Anknüpfen in den nächsten Tagen erwartet wird, der „N. Pr. Z.“ zufolge der Führung dieser Fraktion übernehmen dürfte. Sie besteht bis jetzt aus zwanzig Mitgliedern.

Belgien.

Brüssel, d. 30. Nov. Der Senat trat heute wieder zusammen; Minister de Broeckere nahm das Wort, um dem Senat das Programm des neuen Kabinetts mit kurzen Worten vorzulegen: „Das Kabinet, sagte er, wird ein liberales sein, und daß es unveränderlich so sein wird, das verfinde ich gern vor einer Versammlung, die vor allem Loyalität und Aufrichtigkeit von den Repräsentanten der Krone verlangt. Das Kabinet ist frei von allen Verpflichtungen, in seinen Entschlüssen wird es seine Freiheit zu bewahren wissen. Es wird sich keinen Zwang gefallen lassen, von welcher Seite er auch kommen möge. Seine Mission sieht es darin, die Antipositivität der Parteien zu beschwichtigen und Kämpfen vorzubeugen, die nur zur Verbitterung der Leidenschaften dienen. Unsere Politik stellen wir auf das Terrän der Versöhnung. Die Geister zu politischen Verbesserungen hinführen, ist eine edle Aufgabe und wir rechnen darauf, daß der Senat in der Erfüllung dieser patriotischen Mission uns nicht seinen Beistand versagen werde.“

Bermischtes.

Berlin. Wie die „N. Z.“ hört, schreitet der Druck des vierten Bandes des Kosmos rasch vorwärts. Auch von den kleineren Schriften Alexander v. Humboldts wird in Bälde der erste Band erscheinen, nebst einem Atlas der Vulkanen Mexiko's, meist nach Stizen seiner eignen Hand gezeichnet. Welch hohe Anerkennung die Werke des berühmten Forschers verdienen, beweisen vor allem die Engländer. So eben erschien die vierte englische Uebersetzung des Kosmos, eine weitere Uebersetzung der Ansichten der Natur und zwei Bände einer Uebersetzung der Reisen Humboldts. Außer den vier englischen Uebersetzungen begegnen wir zwei spanischen, zwei französischen, einer holländischen, einer italienischen, einer schwedischen, einer dänischen, einer polnischen, einer russischen Uebersetzung vom Kosmos, also im ganzen vierzehn.

Bei Belzig ist am 27. v. M. ein Mord verübt worden. Der Bühnen-Friedrich Lehmann aus Rädig, welcher, um Streu zu harken, nach dem Walde bei Belzig gegangen war, kehrte zur gewöhnlichen Zeit nach Hause nicht zurück. Auf die nach demselben angestellten Nachsuchungen fand ihn sein Sohn im Walde erschlagen liegen. Er gab noch Lebenszeichen von sich, versärb aber auf dem Transport nach Hause, ohne daß er im Stande gewesen, über die Art, in welcher der Mord geschehen, Auskunft zu geben, noch den Schäter namhaft zu machen.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Sitzung am 1. December.

Nach Beendigung der laufenden Geschäfte legte der Vorsitzende Hr. Siebel die vom Vorstande gefaßten Beschlüsse über eine schon in den Statuten berücksichtigte Erweiterung des Vereines über die ganze Provinz Sachsen und das angrenzende Thüringen vor und wurde denselben die Zustimmung erteilt, so daß demnächst die öffentliche Einladung zur Bildung eines sächsisch-thüringischen Vereines für Naturwissenschaften im Anschluß an den hiesigen Verein erfolgen wird.

Anknüpfend an einen früheren Vortrag berichtete Hr. Siebel Thompso's Untersuchungen des Zahnfemeres der Land- und Süßwasserfische. Nach denselben zeichnet sich die mittlere Zahnreihe auf der Zunge aller Schenken durch die Symmetrie ihrer Zähne aus, deren Form zugleich der Typus für die mannigfach modificirten Formen der seitlichen Zähne ist. Diese nehmen nach dem Rande der Zunge hin an Asymmetrie zu, indem von ihnen drei Regeln der äu-

ßere auf Kosten des innern und auch wohl auf die des mittlern oder Hauptkegels sich vergrößert. Uebrigens bietet auch schon für die Zähne der mittlern Zahnreihe das Verhältnis jener drei Kegele mehrfache Unterschiede. Mit der Richtung der Querreihen steht in innigem Zusammenhange die Weise, in welcher die Zahnformen nach dem Rande hin abändern, so nämlich, daß in geradlinigen Querreihen die Gestalt sich allmählig verändert, in wirklich gebogenen dagegen an der Biegungsstelle die Zähne plötzlich eine andere Gestalt annehmen. Unsere schwarze Wegschnecke (Limax ater) besitzt auf ihrer Zunge 17,600 Zähne, eine größere Art (Limax maximus) sogar 26,800, die gemeine Weinbergschnecke (Helix Pomatia) 21,000, die kleinere Helix nemoralis 13,500. Bei der viel kleineren Papa juniperi beläuft sich die Zahl noch auf 4000, bei Clausilia bidens auf 6000, bei Limnaea stagnalis auf 12,100 und bei Ancylus fluviatilis auf 9000 Zähne.

Hr. Kraemer sprach alsdann in Bezug auf einen früheren Vortrag von Hrn. Meyer seine abweichende Ansicht über die gegenwärtige Richtung und Aufgabe der Physiologie dahin aus, daß diese Wissenschaft nur durch directe Untersuchungen und Beobachtungen der chemischen, physikalischen und mathematischen Seite der fungirenden Organe gefördert und aus bloßen Begriffen, wie z. B. aus dem Begriffe des Lebens, des Organismus u. s. w. für die Praxis ebenso wenig als für die Erkenntnis noch unerklärter Vorgänge in den einzelnen Organen und dem ganzen Organismus ein bestimmtes Resultat gewonnen werden könne. Hr. Meyer räumte die Berechtigung dieses Standpunktes ein, vertheilte aber seine früher schon dargelegte Ansicht, daß die höchste Aufgabe der Physiologie das Begreifen des ganzen Organismus, der Begriff des Lebens sei. Die durch diese widersprechenden Ansichten hervorgerufene lebhafteste Debatte mußte, bevor noch eine Einigung erzielt war, wegen der vorgerückten Zeit abgebrochen werden.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der IV. Deputation I. Abtheilung am 2. December 1852.

Richter-Collegium: Walke, v. Sandwüst, v. Poenentlan.

Königl. Staats-Anwaltschaft: Heise.

- 1) Der Handarbeiter Ed. Carl Grauert von hier verkaufte für den Fleischermeister Menzel hieselbst Saucisen, untersehlug von dem gekauften Kaufgute 1 Zehr. 19 Sgr. und wird deshalb mit 1 Monat Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehren-Rechte auf 1 Jahr bestraft.
- 2) Die unverheh. Wilhelmine Wolter aus Jeshü verließ Mitte October o. eigenmächtig ihren Dienst beim Kaffeehan Brauer in Epidendorf und entwendete bei ihrem Weggange der Dienstherrschafft einen Topf mit Fett. Sie wird wegen einfachen Diebstahls und widerrechtlichen Verlassens des Gehirndienstes zu 1 Monat Gefängnis und 3 Zehr. Geld, im Unvermögensfalle anderweitig 3 Tagen Gefängnis verurtheilt.
- 3) Der 14 Jahr alte Knabe Louis Krüger von hier stahl am 9. Novbr. o. der Wittne Meißner von Offina Hausfür einen Handrock und wird zu einer 3tägigen einsamen Haft condeinnirt.
- 4) Die unverheh. Caroline Auguste Pirschke von hier entwendete am 13. October der verheh. Gastwirth Schoaf in Bruderdorf aus einem Kommodenkasten 3 Zehr. und einige Groschen Geld, und wird bestrafung zum Zweck der Aufklärung dieses Diebstahls den verschlossenen gemeinsamen Kommodenkasten auf gewaltsame Weise geöffnet zu haben. Der Gerichtshof findet jedoch in der Art und Weise der Ausföhrung dieses Diebstahls nicht die Requisite des schweren Diebstahls und verurtheilt daher die Pirschke nur wegen einfachen Diebstahls zu 3 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehren-Rechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr. Der Staats-Anwalt meldet gegen dieses Erkenntnis sofort Appellation an.
- 5) Der bereits einmal wegen Diebstahls zu 3 Jahr Zuchthaus verurtheilte, aus dem Gefängnis entsprungen gewesene vormalige Bediente Barthel Adam Scherbst aus Badleben hat am 23. Juli d. J. aus dem verschlossenen Wohnhause des Häuslers Adernann in Borsdorf, in welches er mittels Einsteigens durch das Fenster gelangt war, eine Anzahl Kleiderstücke und Geld, und an denselben Tage beim Ausjüglor Carlant in Müllerdorf 3 Taschen-Uhren entwendet. Herbst wird wegen eines schweren und eines einfachen Diebstahls zu 5 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 5 Jahr condeinnirt.
- 6) Die Wittne Kitzel, Charlotte, geb. Daubner von hier, ist überführt, am 10. August o. der Tischlermeister Feide ein Tischschloß entwendet zu haben und wird zu 1 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehren-Rechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr condeinnirt.
- 7) Die verheh. Handarbeiterin Fehle, Friederike geb. Binde, und der Handarbeiter Gatte, Carl Knyrecht aus Passendorf haben im October d. J. aus dem unverschlossenen Garten des Ober-Amtmann Wendenburg in Passendorf jeber eine Quantität Krautküpfe und Rüben entwendet. Die Fehle wird hieselbst zu einer 1wöchentlichen, Knyrecht zu einer 3tägigen Gefängnisstrafe verurtheilt.
- 8) Der Weber Christian Gustav Kretschmann aus Wettin und dessen Ehefrau Marie geb. Dornwind sind bestrafung und überführt, den Gastwirth Kretsch in Wettin 1 Sod mit 1 Scheffel und 14 Meßen Daser, dem Kreis-Amtmann Rudloff in Mücheln 1/2 Scheffel und 1/2 Meße Weizen entwendet zu haben, und wird ein jeder von ihnen zu 4 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehren-Rechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.
- 9) Der Dienstknecht Friedrich August Brüdner aus Wesen hat an seinen Mitnachten verschiedene Diebstahle ausgeführt und zwar entwendete er: a) einen Septbr. d. J. dem Knechte Herbst eine silberne Tafelhauhe; b) Anfangs Decbr. d. J. dem Knechte Gühne eine silberne Zehnhauhe; c) Anfangs Decbr. d. J. dem Knechte Viehsack circa 2 Zehr.; d) gegen Pfingsten d. J. dem Knechte Schönicke eine Gelbböcke mit 15 Sgr. Geld; e) um dieselbe Zeit demselben Knechte circa 3 Zehr.; f) in der Endzeit dem Knechte Holz 14 Sgr.; g) im Septbr. dem Knechte Herbst 3 Sgr. aus einem verschlossenen gewaltsam erbrochenen Schrank. Der Gerichtshof verurtheilt den Brüdner wegen eines schweren und 6 einfachen Diebstahls zu 3 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 3 Jahr.
- 10) Die verheh. Kott, Theresie Marie geb. Rau von hier, wegen Diebstahls, Beschädigung fremden Eigenthums, Kuppelrei und gewerbetägiger Unthat bereits bestrafung, wird in geschlossener Sitzung wegen gewerbetägiger Unthat im Rückfalle zu 3 Monat Gefängnis und Einsperung in ein Arbeitshaus condeinnirt.
- 11) Die separirte Hutmacher Rau e, Johanne geb. Schreybe von hier, wird in geschlossener Sitzung wegen gewerbetägiger Unthat zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Fremdenliste.

Kommene Fremde vom 3. bis 4. December.

Kronprinz: Hr. Oberst v. l'Escoq a. Königsberg. Hr. Partif. v. Korbe a. Odrsa. Hr. Offiz. v. Dypel a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Rosmann a. Glauchau, Schild a. Berlin, Keller a. Baugen, Keller a. Köln, Hartich a. Freiburg.

Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Verschütz a. Egenis. Hr. Beamter Kremelin a. Koblenz. Hr. Offiz. v. Edmantel a. Wien. Hr. Defon. Kempner a. Egenis. Die Hrn. Kauf. Israel a. Weener, Krieger a. Magdeburg, Pastor a. Krefeld, Drisberg a. Meiningen, Hesselbach a. Hamburg.

Goldener Ring: Hr. Director Schäfer u. Frau. Schäfer a. Leipzig. Frau Amt. Meyer a. Weittin. Hr. Gutsbes. Harmening a. Gatterleben. Hr. Rent. v. Diebitz a. Wien. Die Hrn. Kauf. Koch a. Bremen, Wilschelm a. Hannover.

Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Schröder a. Mainz, Schmidt a. Sierlin. Hr. Advok. Krause a. Magdeburg. Hr. Buchhdt. Müller a. Bremen.

Goldener Löwe: Die Hrn. Kauf. Blane a. Berlin, Bemann a. Frankfurt.

Stadt Hamburg: Hr. Amtsrath Weismann a. Dresden. Hr. Commerzienrath Helzer a. Berlin. Hr. Amtm. Schmidt a. Ramin. Die Hrn. Fabrik. Gerow a. Marzelle, v. Alsteden a. Elberfeld.

Schwarzer Hür: Adv. Schöpfer a. Chemnitz. Hr. Hauslehrer Bössel a. Bitterfeld.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Kontinentaler Hiff a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Wächter a. Meerane, Seidel a. Berlin. Hr. Dr. phil. Schumann a. Frankfurt.

Thüringer Bahnhof: Hr. Insp. Meyer a. Aachen. Hr. Oberbaurath Hausmann a. Hannover. Hr. Maler Scherle a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Bachhof a. Dhruf. Hr. Rent. Wiernagel a. Kassel. Hr. Assessor Böner a. Merseburg.

Bekanntmachungen.

Die bei dem Königl. Post-Bau übrig gebliebenen Bauhölzer, Latten und Pontonbleche sollen auf dem Posthofe zu Halle

Wittwoch den 8. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

öffentlich gegen sofortige Zahlung verkauft werden.
Der Bau-Inspector
Stendener.

Auction.

Montag den 13. d. M. u. folg. Tage von Mittags 1 Uhr ab werden in dem Auctionszimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts: 1 neue gold. **Cylinder-Repetiruhr**, 1 dergl. **Ankeruhr** und 1 gold. **Cylinderuhr**, 3 kleine gold. **Damenuhren** von ausgezeichnete Arbeit, 1 gold. Uhrkette, goldene Ringe, 34 silb. **Löffel**, 13 Paar silb. **Desertmesser** und Gabeln, 21 Messer mit Silberfiel, 1 silb. **Becher**, 1 Fruchttschaale, 2 silb. **Uhren**, 584 **Karat** Fl. **Rubinen** und 6 1/2 **Karat** kleine **Rosetten**, 18 **Steppdecken**, 14 **Volkjassen**, **Mäntel**, **Taschentücher**, **Schürzen**, verschied. **wollene Zeuge**, **Kattun** und **Woll** in **Restern**, 164 verschied. **Herrenmützen**, 1 **Velzdecke**, 8 **Velzmüße**, 12 **Henkeltaschen**, **Lack** und **Firniss**, **Mineralwasser**, **Bleiweiß**, **Zinnober**, **Pariser Blau**, **Indigo**, **Ultramarin**, **Chromgelb**, **Neublau**, **Silberglätte**, 70 **lb** **Dammharz**, **kohlenfaures** und **blaufaures Kali** u. a. **Farbwaaren**, **Delfarbe**, **Maurerpinsel** und **Streicherpinsel** u. a., **Handlungs- und Färbereistensilien**, **Waagschalen** und **Gewichte**, 1 **Ladenlampe**, **Möbel**, **Haus- und Küchengeräth**, **Kleidungsstücke**, **Betten**, **Wäsche** u. a. **E.** gerichtlich verauktionirt werden.

Graeven, Auct.-Comm.

Zum Verkauf des hierelbst sub No. 1124 in der Ballstraße gelegenen Hauses, welches aus 10 heizbaren Zimmern mit Kammern, 3 Küchen, einer geräumigen Werkstatt, Waschküche und Keller besteht, dessen Hintergebäude erst 1842, und die Werkstatt erst 1849 ganz neu gebaut ist, habe ich einen Termin auf **den 17. December Vorm. 11 Uhr** in meinem Geschäftszimmer anberaumt. Die Bedingungen können vorher bei mir und bei dem Herrn Verkäufer, welcher auch zur Verzeigung des Hauses bereit ist, eingesehen werden.
Halle, d. 2. Decbr. 1852.

Der Rechts-Anwalt
Wilke.

Holz-Auction.

Mittwoch den 8. December Vormittags 9 Uhr sollen bei Diemitz im sogenannten Kessel 200 Stück gefüllte **Kepfel**, **Pflaumen- und Birnbäume**, **Nußholz**, sowie auch circa 80 **Hausen hartes Reisholz** meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Außer mehreren jungen Leuten aus guten Familien, welche die Handlung erlernen wollen, kann ich auch einige bestempelte Commis für den Groß- und Kleinhandel nachweisen.

Wilhelm Sachtman in Halle.

Ein türkisches Westenkleidchen ist vom Leipziger Thor bis an den Markt verloren gegangen. Der eheliche Finder wird gebeten es gegen eine Belohnung an **Eduard Stüdrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Bis zum 27. d. M. vermittele ich die Aufnahme neuer Mitglieder „zur **Berliner allgen. Wittwen-Pensions- und Unterstützungs-Kasse**“ und nehme die Beiträge älterer Interessenten für das halbe Jahr vom 1. Januar bis 30. Juni a. f. gegen Quittung in Empfang.
Halle, den 4. December 1852.

Philipp, Rechnungs-Rath, als Kommissarius der gedachten Anstalt.

Thüringische Eisenbahn.



Wir bedürfen für unsere Wagenbauanstalt:

| | | |
|------------------------|-------------------------------|-----------------------------|
| 1000 Ckfs. Eichenholz, | 16 Fuß lang 4 1/2 Zoll stark, | } nicht unter 9 Zoll breit, |
| 500 | 16 | |
| 550 | 12/16. | |

ferner:

| | | | | |
|--------|----------------------------------|------------------------------|---------------------------------------|----------------------------|
| 12,000 | □ F. ganz astreines Kiefernholz, | 12-24 Fuß lang 1 Zoll stark, | nicht unter 7 Zoll brt., | |
| 3000 | = | kiefernnes Kernholz, | 18 Fuß lang 2 Zoll stark, | nicht unter 10 Zoll breit, |
| 4000 | = | = | 16 | = |
| 4500 | = | = | 16 oder 24 Fuß lang 1 1/2 Zoll stark, | nicht unter 10 Zoll breit |

sämmtlich bis zum 1. März 1853 anzuliefern.
Die näheren Lieferungs-Bedingungen liegen in den Bahnhofs-Inspectionen zu Halle, Weimar, Erfurt und Eisenach zur Einsicht aus.

Lieferungsluige werden hierdurch aufgefordert, ihre Offerten bis spätestens zum 20. d. M. versiegelt und unter der Aufschrift „Offerte zur Holzlieferung für die Wagenbauanstalt“ an uns einzuschicken; dieselben können sich auf die ganze Lieferung oder auf einen beliebigen Theil derselben erstrecken.

Erfurt, den 3. December 1852.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Schör- und Nervenranke (Epilepsie, Lähmung u.) behandle ich jeden Nachmittag von 1 bis 3 Uhr mit dynamischen und inneren Mitteln.
Halle, kleiner Berlin Nr. 414.

Dr. Tieftrunk.

Das ich unter heutigem Tage Herrn **Albert Bertram** ein Depot von meinen **Brunsbonsbons** und **Worssellen** für **Alsteden a/S.** und Umgegend übergeben, zeige ich meinen dortigen werthen Kunden hierdurch ergebenst an.

D. Lehmann, **Worssellen- u. Bonbon-Fabrikant** in Halle a/S.

Die Damen-Mäntel-Fabrik von E. Cohn

empfehle ein neues Sortiment **Mäntel** und **Bournoise** in dem neuesten Geschmack in **Lama** und **Wiber** von 5 **fl** an in vollständiger Größe, wie eine Auswahl in **Atlas- und Taffet-Mäntel**, **Jäckchen**, **Rad- und Kinder-Mäntel**.

Wolllein de laine und **farrirte** wollene **Kleiderstoffe** in bester Qualität, à 3/4, 1/2 die Elle.

Für **Herren**: **Bu-skin**, **Luche**, **Westen**, **seidene Hals- und Taschentücher**.

E. Cohn, Leipzigerstraße, dem „Engl. Hof“ schräg gegenüber.

Die Modehandlung von G. Rothkugel,

Leipzigerstraße Nr. 305,

empfehle die neuesten **Pariser Ballschärpen**, **Ballhandschuhe**, **Ballkränze**, **französische Blumen**, **Bänder** mit **Gold gestickt**, eine große Auswahl in allen Farben und in allen Breiten **ächte Sammetbänder**.

Erhalten eine große Sendung **wollener Kleiderstoffe** (das Kleid von 2 **fl** 7 1/2 **fl** an), das **feinste schottische Casimir** in reiner Wolle, à 4 **fl**, **Barege** zu **Ballkleidern**, **Popplienkleider**, à 5 1/4 **fl** das Kleid, sind stets zu haben bei

G. Rothkugel.

Jahrmarkts-Anzeige in Zörbig.

Da ich wie immer auch diesmal nur in meinem Laden verkaufe, so zeige ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum an, daß ich eine **sehr große Auswahl in Seiden- und Modewaaren** besitze, als: die neuesten **Kleiderstoffe**, wie auch **Mäntelstoffe**, **Wiener** und **Berliner Umschlagetücher**, **Möbel-Damaste** und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln; nur während des **Jahrmarkts** empfehle ich **zu auffallend billigen Preisen**.

J. W. Hobinstock in Zörbig.

Bei **D. S. Berendsohn** in Hamburg
ist erschienen und bei **H. Berner**,
Markt Nr. 725, zu haben:

Die Kleine deutsche Köchin.

Anweisung,
wie in einem bürgerlichen Hausstande die
Küche gut, schmackhaft, abwechselnd und
dabei wohlfeil zu führen ist.
Auf eigene, seit 20 Jahren in der Küche ge-
machte Erfahrungen, begründet und
herausgegeben
von **Luise Richter**.

Zwölfte Aufl. Eleg. broch. Preis 5 Sgr.
Die kleine Köchin enthält nahe an 600 Re-
cepte zur Zubereitung aller Arten Speisen, als:
60 Suppen, 88 Fische, 60 Gemüse, 110 Fleisch,
Wild und Geflügel, 75 Saucen, 18 Pudding,
39 Klöße, Pfannkuchen und Eier, 30 Früchte
und Compots, 55 Pasteten, Backwerk und
Sorten, 50 Gelees und Eingemachtes u. v. A.

Practische und sacherfahrene Frauen geben
diesem Büchlein das Zeugnis eines durch und
durch practischen. Das Erscheinen von 12 Auf-
lagen innerhalb weniger Jahre, die Verbrei-
tung von 60,000 Exemplaren, bürgen außer-
dem für den practischen Werth der Recepte
und die leichte Anwendbarkeit derselben in al-
ten bürgerlichen Haushaltungen.

Alle Sorten weißen und braunen Honigkuch-
en, beste Waare, auf den 15. Jg. Markt,
so wie auch alle Sorten Confect an die Christ-
bäume, alles in großer Auswahl, empfiehlt der
Conditore **Wesche** in Leuchttädt.

Drei fette Kühe sind zu verkaufen in
Schaffstädt Nr. 98.

In der **Schwetschke'schen**
Sort.-Buchh. (C. E. M. Pfeffer) in
Halle ist zu haben:

F. F. Fischer (technischer Chemiker in Eindenau)
der

Bierbrau = Prozeß

in seinen auf einander folgenden
Stadien entwickelt durch eine populär vor-
getragene Theorie der chemischen Grundsätze,
auf welche sich bei dem gewöhnlichen Brau-
verfahren die Herstellung eines jeden Bieres
begründet. Ein Versuch dem empirisch-prakti-
schen Brauer das Wie und Warum, die Ur-
sachen und Wirkungen aller beim Bierbrauen
vorkommenden Verrichtungen theoretisch auf-
zuklären. 8. 15 Sgr.

In der Regel wird das Bierbrauen nicht theoretisch,
sondern nur rein empirisch erlernt und empirisch fort-
gelehrt, wobei sich nur ein unrationelles Brauverfahren
gestalten kann. Deshalb rufen den Brauer die vor-
handenen Bücher über ihr Fach, welche Kenntniss der
Theorie voraussetzen, wenig, denn die speciellen Ver-
richtungen sind ihnen bekannt, allein warum und aus
welchen Ursachen die angewandten Mittel und Verfah-
ren nur so und nicht anders wirken, darüber fehlt
ihnen die chemische Erklärung und dieser Mangel setzt
sie bei der Praxis oft in große Verlegenheit und Nach-
theil. Der mit der Praxis wie mit der Theorie gleich
vertraute Verfasser hilft in dieser Schrift diesem Be-
dürfnis gründlich ab, indem er alles wegläßt, was dem
Brauer aus der Praxis schon längst bekannt ist, dage-
gen auf Fragen eingeht, und sie zu großer Belehrung
beantwortet.

Verpachtung.

Eine Brauerei in einer kleinen Stadt und
ein großer Garten in Halle sind zu verpach-
ten durch **Carl Paesoldt**.

Große Keller- und Schuppen-Niederlagen
sind zu vermiethen Magdeburger Chaussee Nr. 2.



Corsets

echt franz. ohne Naht,
so wie alle andre Sorten, an-
erkannt besitzend, bei

Händler.

Schleier

in schwarz, weiß und bunt, aus Tüll, Ga-
ze, Iris, Flor, Crepp, Gaze Don-
na Maria etc., in der größten Auswahl bei

Händler.

Ein junger **Dekonom**, gut em-
pfohlen, sucht eine Stelle als Deconomie- oder
Brennerei-Verwalter durch **A. Linn** in
Halle, Lucke Nr. 1386.

Capitalien von 500 bis 16,000 **R**
sind auf gute Hypotheken auszuliehen durch
A. Linn in Halle, Nr. 1386.

Eine sehr gute Doppelflinte mit sämmtli-
chen Jagd-Geräthschaften ist zu verkaufen im
Neumarkt-Schießgraben.

Ein Haus in der Nähe der Post steht so-
fort aus freier Hand (ohne Unterhändler) zu
verkaufen Karzerplan Nr. 242.

Holsteiner Mustern

empfang **Fried. Kühl.**

Fr. Lange, gepflüster und selbst
an Brüchen leidender Bandagist, gr. Ulrichs-
straße Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Kalender für 1853.

Verlag von **Trewendt & Granier** in Breslau.

Soeben erschien in unserem Verlage und ist in allen Buchhandlungen, sowie bei den
Herrn Buchbindern und Kalender-Distribuenten zu haben, in Halle in **Knapp's**
Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon), bei **Anton, Berner, Buchh.**
des Waisenhauses, Heynemann, Wühmann, Schwetschke'schen Sort.-
Buchhandlung (Pfeffer), — in Eilenburg bei **Offenbauer** — in Eisleben bei
Kuhnt, Reichard — Merseburg bei **Garcke** — Naumburg bei **Domrich** —
Zorgau bei **Wienbrack** — Wittenberg bei **Kölling, Zimmermann**:

Trewendt's Geschäftskalender für 1853.

8. 14 Bog. Eleg. und dauerhaft in Leder gebunden, mit Pressung, abgerundeten
Ecken und Brieftasche. Preis 25 Sgr.

Inhalt:

Die Gold- und Silbermünzen Deutschlands und der übrigen Staaten Europa's,
wie auch der Nordamerikanischen Freistaaten. — Mittleres Gewicht der deutschen Mark-
und Fehlbözer vom Preuß. Körper. (Kubit-)Fuße in Preuß. Pfunden, sammt der Rinde
grün abgemessen. — Die Längen-, Flächen- und Körpermaße der verschiedenen
deutschen Bundesstaaten, reducirt auf Preuß. Maß. — Uebersicht des gegenwärtig in
Deutschland vorhandenen Papiergeldes. — Gewichts-Tabelle für den Geschäftsver-
kehr. — Tabelle über die Heizkraft der in Deutschland vorkommenden Waldhölzer.
Interessen-Tabelle für ein Kapital von 1—1000 Thaler. — Porto-Tagen. — Telegra-
phen-Wesen. — Uebersicht der Eisenbahnen Deutschlands und der angrenzenden
Länder. — Meilenzeiger. — Datumzeiger für 1853. — Quadrat- und Ku-
biktafel. — Notizkalender und Einnahme- und Ausgabe-Tabellen mit
blauen Querlinien.

Schon die Angabe dieses reichen Inhalts, noch mehr aber die eigene Anschauung
wird das Streben der Verlags-Handlung darthun, in dieser neuen Ergänzung ihres weit ver-
breiteten Kalender-Verlages ein für jeden Geschäftsmann höchst brauchbares Werkchen zu lie-
fern, das seinen Werth auch über das laufende Jahr hinaus behaupten wird.

Gleichzeitig empfehlen wir die übrigen Kalenderforten unseres Verlages:
Trewendt's Volkskalender. 9r Jahrg. 8. 15 Bog. Mit 8 vortrefflichen Stahlstich-
chen. Pr. broch. 12 1/2 Sgr. Geb. u. m. Papier durchsch. 15 Sgr.
Allgemeiner Hauskalender. 6r Jahrg. 8. 6 Bogen brochirt 5 Sgr. Steif bro-
schirt und mit Papier durchsch. 6 Sgr.
Comptoirkalender in Quart und Octav à 2 1/2 Sgr. Auf Pappe à 5 Sgr.

Breslau, November 1852.

Trewendt & Granier.

Die Buchhandlung von F. Kuhnt in Eisleben

besorgt für Eisleben, die benachbarten Städte und Umgegend Inserate für die „Hallsche Zeitung (Schwetschke)“
prompt und unter günstigen Bedingungen. Die Berechnung der Inserate nebst Quittung erfolgt von Halle und
wird für das Einsenden der Insertions-Beträge von uns Nichts berechnet. Da dergl. Inserate durch unsere Ver-
mittlung nur 1 Sgr. Porto-Kosten für das Inserat selbst verursachen, so sehen wir zahlreichen Aufträgen entgegen.

Ergebnisse Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebnisse
Anzeige, daß ich mit Herrn Holzhandler
Schütz aus Aken eine

Bauholzhandlung

etabliert habe. Wir halten von jetzt an ein
Lager in großer Auswahl von allen Sorten
böhmischen Bauhölzern, Brettern
und Latten in Köthen vor dem Bir-
thor, dicht an der Straße nach Aken, wie
auch in Aken, und sind durch einen vor-
theilhaftesten Einkauf in den Stand gesetzt,
die billigsten Preise zu stellen und stets die schönste
Waare zu liefern. Wir bitten daher Bauun-
ternehmer bei reeller Bedienung um geneigte
Abnahme.

A. Zabel aus Köthen.
E. Schütz aus Aken.

Von **Americanischen Patent-Gum-
my-Schuhen** prima Dual, das Paar für
Herren 2 **R**, für Damen 1 1/2 **R**.

National-Gummy-Schuhe das Paar
1 **R** empfang ich wieder eine neue Sendung,
Wiederverkäufer bekommen angemessenen Ra-
batt. **Carl Brodtkorb.**

Frische Damberger Schmelzbutter
in ganzen Gebinden wie ausgewogen, auch
Sächsische Tischbutter billigst bei
Carl Brodtkorb.

Neue Citronen im Ganzen und Ein-
zelnen billigst bei **Carl Brodtkorb.**

Frische Braunschweiger Rummel
die Flasche 6 **R** excl. Glas bei
Carl Brodtkorb.

Echt Bairischen Malzucker (sehr
bewährtes Mittel wider den Husten) empfang
wieder **Carl Brodtkorb.**

Unter heutigem Tage eröffnete ich große Ulrichsstraßen- und Promenaden-Gasse ein
Colonial- u. Farbewaaren-, Cigarren- u. Landes-Producten-Geschäft.

Indem ich dasselbe einem geehrten Publikum hierorts und auswärts bestens empfohlen halte, bemerke ich noch, daß ich jeden billigen Anforderungen durch solide Bedienung zu entsprechen im Stande bin.

Halle, d. 1. Decbr. 1852.

Bei Rud. Besser in Hamburg ist erschienen und vorrätig in der
Schwetschke'schen Sortim.-Buchh. in Halle:

Dr. Martin Luthers der deutsche Reformator.

In bildlichen Darstellungen In geschichtlichen Umrisse
 von Gustav König. Heinrich Geiser.
 1. Band. 4^o. Preis: gebunden in Galico 7 Thlr., in Leder gebunden mit Abdrücken auf chinesischem Papier 10 Thlr.

Bildliche Darstellungen.

- Inhalt:
 I. Luthers Jugendjahre (in 3 Bildern).
 II. Jünglingsjahre (in 7 Bildern).
 III. Luther an der Wittenberger Universität (in 5 Bildern).
 IV. Luthers beginnender Kampf und dessen weitere Entwicklung (in 16 Bildern).
 V. Die neue Kirche in ihren Resultaten (in 4 Bildern).
 VI. Aus Luthers Privatleben (in 10 Bildern).
 VII. Luthers Lebende (in 3 Bildern).

Geschichtliche Umrisse.

(32 1/2 Bogen Text.)

Erster Umriß.

- Reformation und Luther'sche Bewegung.
 1. Die Reformation vor Luther.
 2. Die Reformation in Luther.

Zweiter Umriß.

- Kampf und Bruch mit Rom.
 1. Der Kampf.
 2. Der Bruch.

Dritter Umriß.

- Reformation und Revolution.
 1. Die Bekämpfung der religiösen Revolution.
 2. Die Bekämpfung der politischen und sozialen Revolution.

Vierter Umriß.

- Der Reformator und sein Werk.
 1. Luther als Gründer einer neuen Kirche.
 2. Luther in seinem Familienleben und in der Freundschaft.
 3. Rückblick und Schlußwort.

Gebrauchte aber noch gute Hobelbänke werden zu kaufen gesucht. Adr. unter Nr. 4 wird Ed. Stückrath weiter befördern.

Puppenköpfe

in Gutta-Percha, Porzellan, Holz und Papier-Masche, so wie Haar-Köpfe zum Frisieren, empfiehlt
F. W. Nortzel.

Ungekleidete Puppen

in bedeutender Auswahl empfiehlt
F. W. Nortzel.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)
 ist zu haben:

Beleuchtung

der
Statuten der Eisenbahn- und Allgemeinen Rückversicherungs-Bank

Thuringia.

Verbunden mit einigen das Versicherungswesen im Allgemeinen betreffenden Bemerkungen von
Unger.
 Preis 7 1/2 Sgr.

Der neueste Postbericht des Königl. Postamtes in Halle ist für 1 Sgr. zu haben bei
Pfeffer in Halle
 (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

Rudolph Merckell.

In Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig ist soeben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden, und vorrätig in G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon) in Halle:
Illustriertes A B C Buch
 von Amalie Winter.
 Mit Titellupfer und 24 colorirten Stahlstich-Bigatten.
 gr. 8. eleg. geb. Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

Der junge Amerikaner zur See

oder
das Leben auf dem Schiffe.

Eine wahre, lehrreiche und unterhaltende Erzählung für die Jugend.
 Nach dem Englischen bearbeitet von
H. Kresschmar.
 8. 2 Bände. geb. mit 8 colorirten Kupfern.
 Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

In der Stadt

und
auf dem Lande.

Ein Buch für kleine und große Kinder von
 Julie von Großmann.
 8. 2 Bände. geb. mit 4 colorirten Stahlstichen.
 Preis 24 Ngr.

Eil Eulenspiegel's tolle Streiche und Fahrten

oder wie man's treibt so geht's.
 Scherzhafte Erzählung mit 8 colorirten und 8 schwarzen Bildern.
 8. geb. Preis 10 Ngr.

Bei G. W. Niemeyer in Hamburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei Pfeffer (Schwetschke'sche Sortim.-Buchh.):

Der bewährte Arzt für Unterleibskrankheiten.

Guter Rath und sichere Hülf für Alle, welche an Magenschwäche, schlechter Verdauung und den daraus entspringenden Uebeln, als Magenbrücken, Magentrampf, Verschleimung, Magensäure, Uebelkeiten, Erbrechen, Aufstossen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, hartem und aufgetriebenem Leibe, Blähungen, Herzklopfen, kurzem Athem, Seitenstechen, Rückenschmerzen, Bellemmung, Schlaflosigkeit, Kopfweh, Blutandrang nach dem Kopfe, Schwindel, vielen Arten von Augenkrankheiten, periodischen Krämpfen, Hypochondrie, Hämorrhoiden u. s. w. leiden. Nach bewährten Ansichten und praktischen Erfahrungen von Dr. E. Fränckel. — 8. geb. 12. Aufl. 7 1/2 Ngr.

Guckkasten, dito mit Tag und Nacht, Guckkastenbilder, Laterna-Magika und andere als Weihnachtsgeschenke passende Gegenstände empfiehlt
C. Frothe,
 Mechanikus u. Optikus,
 Schmeerstraße Nr. 492, dicht am alten Markt.

Dienstag, den 7. December:
VI. Abonnements-Concert im Lokale der Weintraube.
 Zur Ausführung kommt: Würst, Preis-Symphonie.
 Anfang 3 Uhr. **E. John,**
 Stadt-Musikdirector.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Verzeichnisse zu Festgeschenken geeigneter Werke
 sind fortwährend bei uns **gratis** zu haben.

Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (Pfeffer) in Halle.

Don
Dufel Tom's Gütte,

illustrierte Ausgabe, sind so eben die 15. — 18. Stck. à 1 1/2 Sgr., erschienen, und liegen zur gef. Empfangnahme bereit.

Das Werk erscheint in 30 Lieferungen, à 1 1/2 Sgr., und wird noch vor Weihnachten beendet sein. Subscriptionen werden fortwährend angenommen in der

Schwetschke'schen Sortim.-Buchh. (Pfeffer) in Halle.

Zu dem auf Sonnabend den 11. d. Mts. Abends 7 Uhr stattfindenden Concert und Ball in hiesigem „Sternsaal“ beehrt sich der Unterzeichnete Kunstfreunde ergebenst einzuladen, und sind Billets à 5 Sgr. in meiner Wohnung und à 6 Sgr. an der Kasse zu haben.
 Pauchstadt, den 5. December 1852.
C. Steeger.

Marktberichte.

Halle, den 4. December.

Unser Getreidemerk war in der letzten Woche mehrfachen Fluctuationen unterworfen, die durch die verschiedenen Märkten hervorgerufen wurden. Während für Weizen die Berichte wesentlich fester und besser lauteten, waren dieselben für Gerste entschieden stiller, für Erbsen waren daher, namentlich am Donnerstag, die Forderungen hoch und mußten auch theilweis bewilligt werden; dahingegen wurden für Gerste nur geringe Gebote abgegeben. Roggen gut zu lassen und fest; Hafer ohne Veränderung. Spiritus mehrseitig angeboten und bill. Mühl ohne Veränderung. Für Stärke in Folge der besseren Weizenpreise höhere Forderungen und einzeln von Benachthigten bewilligt. Fenchel geschärter und höher bezahlt. Kümmel fest.

- Weizen 48 — 63 Sgr.
- Roggen 50 — 54 Sgr.
- Gerste 28 — 31 Sgr.
- Hafer 20 — 24 Sgr.
- Bohnen 60 — 64 Sgr.
- Linlen 48 — 54 Sgr.
- Spiritus 32 Sgr.
- Müßel 9 1/2 Sgr.
- Wohnöl 16 Sgr.
- Einöl 11 1/2 Sgr.
- Stärke 6 1/2 Sgr.
- Fenchel 7 1/2 Sgr.
- Kümmel 8 1/2 — 1/2 Sgr.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
 Aufwärts: d. 3. Dec. A. Richter, Steinkohlen, v. Hamburg n. Rudau. — F. Zuhl, desgl. — E. Görsch, Dachsteine, v. Rathenow desgl.
 Abwärts: d. 1. Dec. A. Meyer, Knochenmehl u. Gerste, v. Halle n. Hamburg. — F. Perle, Gerste, desgl. — W. Ernst, desgl. — F. Altermann, desgl., v. Göttern desgl. — Den 3. Dec. v. d. Höhe, Schotterboden, v. Rudau n. Holzgerlingen. — G. Kraemer, Steinkohlen, v. Dresden n. Markt-Magdeburg. — A. Rietz, desgl. — A. Schlegel, Braunkohlen, v. Rastig n. Magdeburg. — F. Andreac, Stückgut, von Dresden desgl. — J. Weber, Delphin, v. Pirna nach Neust.-Magdeburg. — Gebr. Brundin, Gerste, v. Schönebeck n. Hamburg. — J. Rapp, Braunkohlen, von Aufsig n. Magdeburg.
 Magdeburg, den 3. December 1852.
 Königl. Schiffsamtm. Haase.

| Magdeburg, den 3. December. | Sf. | Brief | Geld. |
|----------------------------------|---------|---------|---------|
| Preuß. freiwillige Anleihe | 4 1/2 | — | — |
| Staatsanleihe | 3 1/2 | — | — |
| Berlin. Dampfschiff-Stamm-Actien | — | — | 29 |
| do. Prior.-Actien | 5 | 93 1/2 | — |
| Magdeburg-Elbinger Stamm-Actien | 4 | — | — |
| do. Prioritäts-Actien A. | 4 | 101 1/2 | 101 |
| do. do. B. | 4 | 101 1/2 | 101 |
| do. Halberk. Stamm-Actien | 4 | — | — |
| do. do. Prior.-Actien | 4 | 101 1/2 | 101 |
| do. Wittenberg. do. | 4 | — | — |
| do. do. Prior.-Actien | 5 | — | — |
| Amsterdam kurze Sicht | — | — | — |
| do. 2 Monat. | — | — | — |
| Hamburg kurze Sicht | 152 1/2 | 152 1/2 | — |
| do. 2 Monat. | 151 1/4 | 151 1/4 | — |
| Frankfurt kurze Sicht | — | — | — |
| do. 2 Monat. | 56 24 | — | — |
| Preuß. Friedrichs'or | — | — | 113 1/2 |
| Auständisch Gold à 5 Thlr. | — | — | 111 1/2 |

